

# 100 Jahre Kloster St. Ludwig

28.12.2008



Kloster St. Ludwig mit neuer Baufolie

**Mehr als 60 Wanderer nahmen am Sonntags-Rundgang um das Kloster St. Ludwig teil.** Vor Beginn der Führung informierten sie sich durch einen Bildvortrag von Marcel Padmos über die Geschichte des ehemaligen Franziskaner-Internats.

Seit dem Ankauf der Liegenschaft 1984 durch die Maharishi European Research University (MERU) machten sich verschiedene Vereine, Parteien und Interessengemeinschaften für den Erhalt der alten Anlage stark, und erreichten so, dass das Kloster zum Denkmal erklärt wurde, und deshalb nicht mehr abgerissen werden darf. Den

Besitzern sind sie damit ein Dorn im Auge, denn statt – wie ursprünglich angedacht – das alte Gebäude zu nutzen, wünschen sie sich inzwischen einen neuen Gebäudekomplex, dessen Gestaltung und Ausrichtung ihren vedischen Idealen entsprechen soll. Dem Neubau jedoch steht nun nicht allein der Natur- und Landschaftsschutz des Erholungsgebietes Meinweg entgegen, die niederländische Regierung hat den Denkmalschutz trotz mehrerer Eingaben an die zuständigen Behörden nicht aufgehoben sondern regelmäßig bestätigt.

In den letzten Jahren kam es zu diversen „kulturellen Unterschieden“ und „abweichenden Rechtsauffassungen“ zwischen den Anwohnern und der MERU-Organisation, wodurch die Denkmalschutz-Initiative mittlerweile über das reine Interesse an dem Gebäude hinaus Aufmerksamkeit und Zulauf in den umliegenden Ortschaften



Mitglieder der Partei die Linke. Kreis Heinsberg



Louis op de Kamp und Jos Frijsinger

gewann.

Jos Frijsinger, ein Vertreter der Sozialistischen Partei (SP) Roerdalen, und Louis op de Kamp, der Vorsitzende des Bürgercomité St. Ludwig, leiteten die beiden Wandergruppen und standen den Teilnehmern zu Fragen über das Kloster und den aktuellen Stand im Denkmalschutz-Streit zur Verfügung.

Unerwarteter Weise bot sich auch Herr Ritter

als Vertreter der MERU vor den Toren des Klosters an, Fragen der Besucher zu beantworten. Die Skepsis war jedoch groß, und kaum einer nutzte sein Angebot.

Monika Luchs erkundigte sich noch bei Herrn Ritter nach dem Bienenhaus, welches trotz Denkmalschutz von seinem Platz versetzt wurde, und bekam prompt einen persönlichen Rundgang ums Kloster angeboten. Das Foto zeigt nun das Bienenhaus schätzungsweise 15 Meter neben dem ursprünglichen Platz. Deutlich sieht man die Balken, die das Bienenhaus bei dem Transport stabilisierten.



Wieder an der Station Vlodrop angekommen stärkten sich die Teilnehmer nach einer Stunde mit Plätzchen und Kuchen und wärmten sich an Glühwein und heißer Schokolade, gestiftet von der IG Ophoven.



Die Veranstalter um Jos Frijsinger sehen die Aktion wieder als großen Erfolg.